

# Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft.

Sitz in Berlin W 62, Kurfürstenstraße 87.

## Verwaltung:

**Vorstand:** Vors.: Landrat a. D. William von Guenther, Liegnitz; Reg.-Baumeister a. D. Erich Kabitz, Berlin; Eisenbahndir. Carl Stoephasius, Berlin-Spandau.

**Oberste Betriebsleitung:** Reg.-Baumeister a. D. Hintze, Breslau; Reg.-Baumeister a. D. Michalski, Breslau; Stellv.: Reg.-Baumeister a. D. Noack, Berlin.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Landrat a. D. und Rittergutsbes. Dr. Curt von Engelmann, Waldheim, Kreis Steinau; stellv. Vors.: Landrat a. D. Geh. Reg.-Rat Dr. Kurt von Ravenstein, Logischen bei Guhrau, Bez. Breslau; sonst. Mitgl.: Landrat Bertuch, Steinau a. O.; Oberbürgermeister Hans Charbonnier, Liegnitz; Eisenbahn-Dir. Dr.-Ing. Hans Drewes (A.-G. für Verkehrswesen), Berlin-Südende; Gen.-Konsul Julius Hellmann, Berlin; Dir. Dr. Alfons Jaffé (Lenz & Co.), Berlin; Eisenbahn-Dir. Paul Lenz, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Erich Lübbert (A.-G. für Verkehrswesen), Sommerswalde; Bankier Dr. Julius Mankiewicz (Jacob S. H. Stern), Frankfurt a. M.; Dir. Dr. Dietrich Pundt (A.-G. für Verkehrswesen), Berlin; Bank-Dir. Karl Selle, Liegnitz; Bürgermeister Karl Wandelt, Parchwitz.

## Entwicklung:

**Gegründet** am 25./5. 1897 laut Konzession vom 12./4. 1897 auf unbestimmte Zeit. Sitz bis 6./1. 1920 in Rawitsch, bis 12./7. 1932 in Liegnitz. — **Privatbahn** unter eigener Verwaltung. Die Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn führt als normalspurige Nebenbahn von Liegnitz über Steinau (Oder), Herrnstadt. Von der ehem. ganz auf deutschem Gebiet belegenen Strecke ist infolge der durch den Friedensvertrag von Versailles erfolgten Grenzfestsetzung die Strecke Liegnitz-Wehrse-Grenze mit 74,46 km in Deutschland verblieben, während v. 17./1. 1920 ab die Strecke Wehrse-Grenze—Kobylin mit den beiden Teilstrecken Görchen-Gostkowo u. Görchen-Pakoswalde zus. mit 54,62 km auf polnisches Gebiet zu liegen gekommen und seit 1./5. 1932 dem polnischen Staatsbahnnetz angegliedert sind.

Die **Betriebsführung** der Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn wurde der Lenz & Co. G. m. b. H., Berlin, von der Betriebseröffnung an auf 20 Jahre übertragen; der Betriebsvertrag ist vorläufig bis 31./12. 1945 verlängert worden. Die polnische Strecke ist auf den polnischen Staat übergegangen, der den Betrieb selbst führt.

## Zweck:

Bau u. Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Liegnitz über Rawitsch nach Kobylin mit zwei Abzweigen.

## Besitztum:

**Betriebsbeschreibung:** Die Strecke Liegnitz—Wehrse—Landesgrenze hat eine Länge von 74,46 km. Es schließt die Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn jetzt an: auf deutschem Gebiet: in Liegnitz, Steinau (Oder) und Herrnstadt an die deutsche Reichsbahn, ferner in Krehlau an die Lissa Guhrau-Steinauer Kleinbahn; auf polnischem Gebiet: in Rawitsch und Kobylin an die polnische Staatsbahn, ferner in Gostkowo an die Gostyner Kreisbahn. Gemeinschaftsbahnhöfe sind die Bahnhöfe Steinau (Oder) und Herrnstadt mit der deutschen Reichsbahn, der Bahnhof Krehlau mit der Lissa-Guhrau-Steinauer Kleinbahn, die Bahnhöfe Rawitsch und Kobylin mit der polnischen Staatsbahn. Außer den Gemeinschaftsbahnhöfen sind vorhanden: a) Bahnhöfe, und zwar: Liegnitz, Pohlshildern, Parchwitz, Bielwiese, Winzig u. Wehrse; b) 8 Haltestellen, und zwar: Panten, Bienowitz, Porschwitz, Ibsdorf, Piskorsine, Gr. Tschuder, Tscheschkowitz-Bienowitz und Weidnig; c) die Umschlagstelle Steinau Oderhafen mit Lagerschuppen, Ladekränen und Rutschvorrichtungen; d) 2 Privatladestellen, u. zwar

Pfaffendorf u. Gurkau; e) 17 Privatanschlußgleise; f) 1 Werkstatt für Lokomotiv- u. Wagenreparaturen in Steinau (Oder); g) 2 Lokomotivschuppen in Liegnitz, Steinau (Oder) u. Wehrse.

**Betriebsmittel:** An Betriebsmitteln sind vorhanden 10 Lokomotiven, 12 Personenwagen, 5 Post- und Gepäckwagen, 27 bedeckte Güterwagen, 72 offene Güterwagen, außerdem 6 Bahnmeisterwagen.

## Sonstige Mitteilungen:

**Satzungen:** Geschäftsjahr: Kalenderj. (seit 1./4. 1927, vorher April-März). — **Gen.-Vers.** (1933 am 29./6.); jede Aktie = 1 St. — **Gewinn-Verteilung:** 4% Div. auf die Aktien, der Rest gleichmäßig auf Vorz.-A. und St.-A.

**Zahlstellen:** Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Reichskreditgesellschaft A.-G., Mendelssohn & Co.; Breslau: E. Heilmann; Hamburg: Herrmann & Hauswedell; Liegnitz: Ges.-Kasse, Deutsche Bank u. Disc.-Ges.; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern.

## Statistische Angaben:

**Aktienkapital:** 5 950 000 RM, davon 5 718 300 RM Vorz.-A. A in 8169 Vorz.-A. zu je 700 RM u. 231 700 RM St.-A. B in 331 St.-A. zu je 700 RM. Die Vorz.-A. Lit. A berechnen zu einer Vorz.-Div. von 4% ohne Nachzahl.-Verpflichtung seitens der Ges. und bei Auflösung der Ges. zu einer priorität. Auszahlung zum Nennwert.

**Vorkriegskapital:** 8 500 000 M.

Urspr. 8 500 000 M in 5000 Vorz.-Akt. Lit. A u. 3500 St.-Akt. Lit. B zu 1000 M. — Lt. G.-V. v. 17./9. 1924 wurden diejenigen St.-Akt. Lit. B, auf welche von ihren Inhabern bis zum 30./11. 1924 eine Zuzahl. von 80 Rentenmark geleistet wurde, in Vorz.-Akt. Lit. A umgewandelt. Umgewandelt wurden 2 482 000 M St.-Akt. — Die G.-V. v. 29./8. 1925 beschloß, das A.-K. von 8 500 000 M auf 5 950 000 RM (10 : 7) umzustellen durch Abstempel des Nennwerts der Aktien von 1000 M auf 700 RM. — Die G.-V. v. 3./7. 1930 beschloß die Gleichstellung der Vorz.-Akt. A und der St.-Akt. B bei Zuzahlung seitens der St.-Aktionäre auf die B-Akt. in Höhe von 7 % des Nennwertes. — Die G.-V. v. 22./9. 1931 beschloß, diejenigen St.-Akt. B, auf welche bis 30./6. 1932 einschl. eine Zuzahlung von 4 % für jede Aktie zu 700 RM = 28 RM geleistet worden ist, in Vorz.-Akt. A mit Div.-Ber. v. 1./1. 1932 umzuwandeln. — Die G.-V. v. 29./6. 1933 beschloß eine weitere Gleichstellung der St.-Akt. B mit den Vorz.-Akt. gegen Zuzahlung von 4 % auf die St.-Akt. Als Endtermin für diese Umwandlung wurde der 31. Dezember 1933 festgesetzt. 1932 haben von dem schon früher beschlossenen Umtauschangebot St.-Akt. Lit. B im Nominalbetrage von 23 100 RM Gebrauch gemacht, so daß Ende Dezember 1932 noch 231 700 RM St.-Akt. Lit. B in Umlauf waren.

**Großaktionär:** Die A.-G. für Verkehrswesen zu Berlin besitzt 1526 000 RM Vorz.-A. Lit. A.

**Anleihen:** 1 4% Obl. v. 1903. Stücke zu 500 M, aufgewertet auf 75 RM. — Tilg.: die Anleihe ist zur Rückzahl. zum 1./10. 1923 gekündigt. — Die Anleihe wurde in Breslau notiert.

2. 4% Obl. v. 1910. Stücke zu 1000 M, aufgewertet auf 150 RM. — Tilg.: die Anleihe ist zur Rückzahl. zum 1./10. 1923 gekündigt. — Die Anleihe wurde nicht notiert.

Beide Anleihen waren am 2./1. 1932 zur Rückzahlung fällig. Nach der Entscheidung der Spruchstelle für Aufwertungssachen beim Oberlandesgericht Breslau vom 9./1. 1932 ist der Gesellschaft für die am 1./1. 1932 fälligen aufgewerteten Kapitalbeträge der Schuldverschreib. von 1903 und 1911 eine Zahlungsfrist in der Weise bewilligt, daß von dem Gesamtbetrage der von jeder der beiden Anleihen noch im Umlauf befindlichen Schuldverschreib. (ult. 1931: 139 000 RM) je 1/2 am 30./6. 1932, 30./9. 1932, 31./12. 1932, 31./3. 1933, 30./6. 1933 und 30./9. 1933 zu zahlen ist. Die zu den genannten Terminen jeweils zurückzuzahlenden Schuldverschreib. sind durch Auslos festzustellen.